

Offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend gebe ich Ihnen einen Offenen Brief zur Kenntnis: Von **Monika Heinold**, Parlamentarische Geschäftsführerin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, an Martin Kayenburg, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, zur öffentlichen Diskussion um die Diäten.

Mit freundlichem Gruß

gez. Claudia Jacob

Anlagen

=
=
=

Monika Heinold,
Parlamentarische Geschäftsführerin
der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

=
=
=
=

Offener Brief an Martin Kayenburg

Sehr geehrter Herr Kayenburg,

die öffentliche Debatte um die Diätenreform spitzt sich immer mehr zu. Ich muss leider feststellen, dass dabei auch mit Argumenten gearbeitet wird, die aus meiner Sicht falsch sind.

Da wir im Landtag auf der selben Grundlage debattieren müssen, und da Sie gemeinsam mit der SPD das Gesetz ausgearbeitet haben, möchte ich sie bitten, mir noch vor der Landtags-sitzung am 07. Mai 2003 folgende Fragen zu beantworten:

1. Ich habe in einer Übersicht die zukünftigen Diäten zusammengestellt (siehe Anlage). Nach meinen Informationen verdienen alle Abgeordnete (ausgenommen derjenigen, die gleichzeitig Regierungsmitglieder sind) zukünftig monatlich zwischen 500 Euro und 2.800 Euro brutto mehr. Falls Sie andere Zahlen für die zukünftigen Verdienste der schleswig-holsteinischen Abgeordneten haben, frage ich Sie, auf welcher Grundlage diese basieren und wie diese aussehen? Falls Sie die gleichen Zahlen wie ich ermittelt haben, bitte ich Sie mir zu erklären, wie Sie zu der Aussage kommen, dass zukünftig viele Abgeordnete weniger verdienen (Schleswig-Holstein Magazin am 29.04.03). Und wie kommt die CDU-Abgeordnete Helga Kleinert (Lübecker Nachrichten vom 04.05.03) zu der Aussage, dass 40 Abgeordnete zukünftig weniger verdienen werden? Auf das Zitieren anderer ähnlicher Äußerungen in der regionalen Presse will ich verzichten.
2. Die Welle Nord sendete folgenden O-Ton von Ihnen: „2005 wäre sicher auch ein denkbarer Zeitpunkt für das Inkrafttreten gewesen. Wir brauchen eine Zustimmung des Parlamentes. Die Zustimmung war nur zu erreichen mit zwei Drittel Mehrheit. Die zwei Drittel Mehrheit konnte dadurch sichergestellt werden, dass das Inkrafttreten sofort vereinbart wurde.“ Ich frage sie: Ist Ihnen bekannt, dass diese Aussage falsch ist, da die Änderung des Abgeordnetengesetzes mit einfacher Mehrheit möglich ist?
3. Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Heinz Maurus, wurde im NDR Hörfunk mit folgendem O-Ton gesendet: „...dass die Diäten, die die letzten sieben Jahre im Grunde genommen aufgrund des Verfassungsurteils nicht mehr auf ihre Angemessenheit überprüft wurden...“ Ist Ihnen bekannt, dass der Landtagspräsident auch in den letzten sieben Jahren jährlich einen Bericht vorgelegt hat, der die Diäten auf eine

angemessene Erhöhung (Einkommensentwicklung) überprüft hat und dass es auch in den letzten Jahren Diätensteigerungen gegeben hat? Wie ist die Aussage Ihres Parlamentarischen Geschäftsführers zu verstehen?

4. Im Schleswig-Holstein-Magazin haben Sie sinngemäß gesagt: „Bei der Einsparung im Landeshaus (zirka. 400.000 Euro) handelt es sich nur um das Absetzen von Baumaßnahmen, welche dieses Jahr ohnehin nicht mehr durchgeführt werden.“ Verstehe ich diese Aussage richtig, wenn ich annehme, dass es sich gar nicht um eine Sparmaßnahme handelt, sondern darum, dass Haushaltsmittel, die ansonsten **nicht** ausgegeben worden wären (Reduzierung der Nettoneuverschuldung um 400.000 Euro), nun für die Diätenerhöhung ausgegeben werden? Oder wird real gespart – und wenn ja, wo? Wie kann dieses ohne die Baukommission entschieden werden, die bisher alle Ausgaben sorgfältig abgewogen hat? Habe ich nun in der Baukommission die „dankbare“ Aufgabe, Sparvorschläge für ihre Geldausgaben zu machen, oder haben Sie konkrete Vorschläge erarbeitet, wo gespart werden soll?
5. Trifft es zu, dass der CDU-Abgeordnete Joachim Wagner, so wie er selbst dem Stormarer Tageblatt berichtet hat, bei der Abstimmung nicht mitgestimmt hat, weil er auf dem Präsidium saß? Wie beurteilen Sie, dass sich Abgeordnete an einer Abstimmung – obwohl im Plenarsaal anwesend – nicht beteiligen?
6. Welche Mehrbelastung des Haushalts durch die Diätenreform haben Sie für 2004 berechnet? Sind sie bereit, für diese Summe die Mitverantwortung für das Ansteigen der Nettoneuverschuldung zu tragen? Soll es auch 2004 eine - wie von ihrer Fraktion bereits für 2003 angekündigte - freiwillige Beteiligung durch CDU-Fraktionsmittel geben?

Sie werden verstehen, dass ich diesen Brief öffentlich mache.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Monika Heinold

Diäten

<i>(ohne Unkostenpauschale, Reise- und Übernachtungskosten und Zuschuß zu Krankheitskosten)</i>	bisher	Summe	neu	Summe
einfacher Abgeordneter	3.915,98 + Tagegelder für 10 Tage: + 205,00	4.120,98	5.700	5.700
Vorsitzender AK/Ausschuß	3.915,98 + Zulage + 722,97 + 205,00	4.843,95	5.700	5.700
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender	3.915,98 + Zulage + 1.084,45 + 205,00	5.205,43	5.700	5.700
Fraktionsvorsitzender	3.915,98 + 4.518,54 + 205,00	8.639,52	5.700 + 80 % = 4.560	10.260
Parlamentarischer Geschäftsführer Vorsitzende des SSW	3.915,98 + 2.711,13 + 205,00	6.832,11	5.700 + 70 % = 3.990	9.690
Präsident	3.915,98 + 3.614,83 + 205,00	7.735,81	5.700 + 80 % = 4.560	10.260
Vizepräsident	3.915,98 + 1.807,42 + 205,00	5.928,4	5.700 + 30 % = 1.710	7.410
Abgeordnete, die gleichzeitig ein Ministergehalt beziehen	Ministergehalt + 981		Ministergehalt + 570	